

Internationaler Frauentag in Heidelberg

Am 8. März warben IG Metall und DGB mit vielen Aktionen für politische und wirtschaftliche Gleichstellung von Frauen und Männern.

Anlässlich des Internationalen Frauentags feierten IG Metall Heidelberg und die DGB-Kreisverbände Neckar-Odenwald und Heidelberg Rhein-Neckar das hundertjährige Jubiläum des Frauenwahlrechts. Sie würdigten in Betrieben im Gebiet der gesamten IG Metall Heidelberg sowie in Mosbach und Heidelberg das Engagement der Arbeiterinnenbewegung für die Gleichberechtigung von Frauen.

Im Betrieb und vor Ort Schon früh am Morgen machten aktive Metallrinnen und Metaller in vielen Betrieben auf den Internationalen Frauentag aufmerksam, überreichten kleine Geschenke an die Frauen, warben für die Betriebsratswahl und stellten das Engagement der IG Metall für Frauen vor. Außerdem verteilte der DGB auf dem Mosbacher Marktplatz Rosen, um auf den Frauentag aufmerksam zu machen. Auch auf dem Heidelberger Bismarckplatz gab es einen Infostand.

Für echte Gleichstellung Am Abend luden DGB und Friedrich-

Ebert-Haus zu einer Diskussion mit der stellvertretenden DGB-Landesvorsitzenden Gabriele Frenzer-Wolf ein, die die noch immer unzureichende Gleichstellung von Frau und Mann anmahnte: »Trotz rechtlicher Gleichstellung von Frauen und Männern sind wir von tatsächlicher Gleichstellung noch ein gutes Stück entfernt: Frauen werden häufig schlechter bezahlt, stehen vor ungelösten Arbeitszeitproblemen und gerade in Baden-Württemberg haben wir einen viel zu hohen Anteil an Teilzeitbeschäftigung bei Frauen. 2016 waren 72,4 Prozent der Arbeitnehmerinnen in atypischen Arbeitsverhältnissen beschäftigt, davon 62 Prozent in Teilzeit und 33 Prozent in geringfügigen Beschäftigungen. Frauen erhalten im Schnitt nur halb so hohe Renten wie Männer.«

Deshalb fordern der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften die Verantwortlichen im Land und im Bund dazu auf, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass Frauen die gleichen Chancen auf wirtschaftliche Unabhängigkeit, eine angemessene



Foto: DGB Nordbaden

Viele Interessierte kamen zur Veranstaltung ins Friedrich-Ebert-Haus.

Bezahlung und Karrierewege haben wie Männer.

100 Jahre Frauenwahlrecht Gabriele Frenzer-Wolf forderte in ihrer Rede außerdem, Frauen endlich entsprechend ihres Bevölkerungsanteils an politischen Entscheidungen zu beteiligen. 100 Jahre nach Einführung des Frauenwahlrechts sei der Landtag in Baden-Württemberg noch immer so männlich wie kein anderer. Nur 24,5 Prozent der Abge-

ordneten seien Frauen. Gleichzeitig werde die im Koalitionsvertrag vereinbarte Wahlrechtsänderung zerrdet. Die CDU-Fraktion blockiere jegliche Veränderung, gleichzeitig wollten Rechtspopulisten mit ihrem rückständigen Frauen- und Familienbild die Teilhabemöglichkeiten von Frauen beschränken. Es gehe deswegen darum, neue Erfolge zu erkämpfen aber auch gleichstellungspolitische Erfolge vehement zu verteidigen.



TERMINE

Seniorenarbeitskreis

10. April, 13.30 bis 16 Uhr, Besprechungsraum der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg

Klausur Vertrauensleute

13. und 14. April, Verdi Bildungsstätte, Am Wasserturm 1-3, Mosbach

IG Metall Jugend-Treffen

18. April, 17 bis 19 Uhr, Besprechungsraum der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg

Die Termine zum 1. Mai werden auf unserer Homepage bekannt gegeben.

Zitterparty bei Microsemi-Vectron geht weiter. Aber: »Wir werden eine Betriebsschließung nicht hinnehmen!«

Bei den Beschäftigten der Firma Vectron International in Neckarbischofsheim-Untergimpern geht die Angst um. Die circa 180 Kolleginnen und Kollegen entwickeln und fertigen Oszillatoren, Schwingquarze und Messgerätebauteile. Ende vergangenen Jahres wurde die Firma vom US-amerikanischen Unternehmen Microsemi übernommen. Wenige Wochen danach informierte der neue Inhaber die Belegschaft über seine Absicht, den Standort bis Ende 2019 schließen zu wollen.

Der Betriebsrat akzeptierte zum damaligen Zeitpunkt die mögliche Schließung und wollte mit dem Ar-

beitgeber in Verhandlungen über einen Interessensausgleich und Sozialplan eintreten. Einige Beschäftigte wollten diese Entscheidung allerdings nicht hinnehmen. Sie wandten sich an die IG Metall Heidelberg und organisierten mit dieser Unterstützung eine Bewegung gegen die »Betriebsschließung im Betrieb«. Das bisherige Unterstützungsangebot der IG Metall, einen Standorterhalt beziehungsweise eine Beschäftigungssicherung durch einen Tarifvertrag durchzusetzen, wird vom Betriebsrat aber faktisch abgelehnt.

Die Zitterparty geht aber weiter, denn Anfang März hat Microchip Technology Incorporated ange-

kündigt, das Unternehmen Microsemi aufzukaufen. Somit bleibt weiterhin unklar, ob der Standort tatsächlich geschlossen werden soll. Eine endgültige Entscheidung wird von der Vectron-Geschäftsführung bis Ende März erwartet.

In der Zwischenzeit zählt die IG Metall fast die Hälfte aller Beschäftigten als Mitglied und wird zur Betriebsratswahl eine eigene Liste beim Wahlvorstand einreichen.

Für die IG Metall Heidelberg steht fest: Wir werden eine Betriebsschließung nicht einfach hinnehmen und gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen um den Erhalt ihrer Arbeitsplätze kämpfen.